JULI 2017

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

DFV-Bundesfachkongress 2018: Jetzt anmelden!

Der 8. Bundesfachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes steht unter dem Motto »Menschen in der Feuerwehr«. Am Donnerstag, 13. September 2018, stehen in Berlin unter anderem folgende Themen auf dem Programm: Datenschutz-Grundverordnung, Qualitätsmanagement, Strategien zur Fahrzeugbeschaffung, Unfallversicherungsschutz, Psychosoziale Notfallversorgung in Israel, Praxisbeispiele, moderne Menschenführung und Inklusion. Impulsredner ist Prof. Dr. Edgar Franke, Beauftragter für die Opfer und Hinterbliebenen des Terroranschlags auf dem Breitscheidplatz. Die Veranstaltung wird durch die DFV-Projekte »Faktor 112« und »MENSCH Feuerwehr« unterstützt.

»Melden Sie sich jetzt an!«, wirbt DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Die Teilnehmer können vormittags und nachmittags aus je drei Modulen wählen:

Modul 1: »Vorbereitung ist alles!«

- Qualitätsmanagement in der Feuerwehr (Markus Mohn),
- Strategien zur Fahrzeugbeschaffung (Günther Pinkenburg),

Modul 2: »Keine Nachteile?«

- Abgesichert? – Unfallversicherungsschutz in der Feuerwehr unter der Lupe. (Thomas Wittschurky),
- Überarbeitung der UVV Feuerwehren: Was gibt es Neues? (Tim Pelzl),

Modul 3: »Leben mit dem Terror«

- Was können wir lernen bei der PSNV-Versorgung in Israel? (zweiteiliger Workshop in englischer Sprache),

Modul 4: »Verantwortung in digitalen Zeiten«

- Identifikation der Zukunftstrends: Ausblick mit dem Branchenverband PMeV (Dr. Klaus Hütten),

»Herzlich willkommen beim DFV-Bundesfachkongress!«, will DFV-Präsident Hartmut Ziebs auch 2018 wieder viele Feuerwehrangehörige begrüßen. (Fotos: H. Kudenholdt)

- Datenschutz in der Projekt- und Verbandsarbeit (DSGVO) (Katharina Metz LL.M.),

- **Modul 5: »Menschenführung neu gemacht«**
- Moderne Menschenführung (Bernd Kramp, Daniel Nydegger),
- Inklusion – Wie gelingt die Herausforderung als Bereicherung? (Uwe Danker, Willi Donath),

Modul 6: »Praxisbeispiele: Besondere Einsatzlagen«

- MANV-Konzepte im Praxis-Check (Reiner Hoffmann, Klaus Friedrich),

Parallel zu den Modulen gibt es in einer Fachausstellung die Möglichkeit zum informativen Austausch.

- Handlungsstrategien für Terroreinsätze (Dr. Jörg Schmidt).

Der 8. Bundesfachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes findet am Donnerstag, 13. September 2018, von 9 bis 16 Uhr in Berlin-Mitte statt. Zielgruppe sind Führungskräfte, Funktionsträger und weitere interessierte Feuerwehrangehörige. Die Teilnahme am Bundesfachkongress kostet 198 Euro pro Person (darin enthalten sind: Kongressteilnahme, Getränke und Tagungsimbiss, Teilnahmezertifikat).

Veranstaltungsort des Bundesfachkongresses ist das Mercure Hotel MOA in Berlin-Moabit (Stephanstraße 41, 10557 Berlin). Der Deutsche Feuerwehrverband hat mehrere Hotel-Abrufkontingente eingerichtet. Über die Internetseite des Deutschen Feuerwehrverbandes zum Bundesfachkongress unter *www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress.html* erfolgt die Anmeldung zur Veranstaltung; dort stehen auch weitere Informationen zur Verfügung. (sda)

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!
Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
MENSCHFeuerwehr Akademie
Weiterbildung vor Ort
Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe
Faktor 112
Demokratie. Feuerwehr. Vielfalt.

Der 8. Bundesfachkongress wird durch die DFV-Projekte »Faktor 112« und »MENSCH Feuerwehr« unterstützt.

Hochrangig besetzte Delegationsreise nach Israel

Auf Einladung des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Thomas Krüger, nahm DFV-Bundesgeschäftsführerin Dr. Müjgan Percin an einer Delegationsreise nach Israel teil. Die Gruppe bestand weiterhin aus ausgewählten Repräsentanten aus bildungspolitischen, kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen, Journalisten aus überregionalen und lokalen Print-, Hörfunk-, TV- und Onlinemedien, Vertretern der bpb-Gremien und Bundesministerien. Besonders beeindruckend waren die Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag sowie die Führung in der Holocaust-Gedenkstätte »Yad Vashem« in Jerusalem.

Eine hochrangig besetzte Reisegruppe aus Bildungspolitik, Kultur, Wissenschaft und Medien reiste nach Israel. (Foto: DFV)

Im Rahmen der Delegationsreise wurden in Haifa, Tel Aviv und Jerusalem Gespräche mit führenden Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Religion geführt. »Besonders herauszuheben sind Gespräche mit Generalleutnantin a. D. Orit Adato zur Frage der Rolle der Armee und der Medien für die Wahrnehmung von Geschlechterrollen«, berichtet die Bundesgeschäftsführerin. Insgesamt stießen das deutsche Feuerwehrsystem sowie die Fach- und Projektarbeit des DFV auf großes Interesse. Weiterführende Gespräche zur Rolle der Feuerwehr in Israel sollen folgen.

Zugleich soll ausgewertet werden, ob und in welchem Umfang ein etwaiger deutsch-israelisch-palästinensischer Feuerwehraustausch möglich ist. (pe/sda)

Roter Sommer 2018: Fahrzeugschau, Sonderausstellung und Freilichtmuseum

»Die Feuerwehren haben seit jeher eine tragende Rolle im Zivil- und Katastrophenschutz wahrgenommen«, erklärte DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke im Rahmen der Eröffnung der Sonderausstellung »Der Luftschutzhilfsdienst (LSHD) 1957 – 1986/Ein ungeliebtes Kind des Kalten Krieges«. Schon die 1965 aufgelegte »Vorläufige Dienstvorschrift Führung des Luftschutzhilfsdienstes« (LSHD-DV 1) definiert die Aufgaben des LS-Brandschutzdienstes mit der LS-Feuerwehrbereitschaft, der LS-Wasserförderbereitschaft

Schreibtisch mit Feldtelefon und stilechten Details wie der Fanta-Flasche im Aufnahmezelt

sowie dem LS-Feuerwehrschnelltrupp. Darüber hinaus waren Feuerwehrangehörige außer ihrem Engagement bei den örtlichen Feuerwehren mitunter auch in anderen Fachdiensten des LSHD aktiv.

Außer neuen Sonderausstellung hat das zeitgleich terminierte Museumsfest »Roter Sommer« (siehe DFZ 6/2018) inmitten der Feuerwehroldtimer auch ein temporäres »Freiluftmuseum« geboten, nämlich einen kompletten, authentisch eingerichteten Verbandsplatz – mit Aufnahme-, Operations- und Pflegezelt im Grunde ein eigenes kleines mobiles Krankenhaus inklusive autarker Energieversorgung.

In dieser Form wird Letzteres wohl nie mehr zu sehen sein, da die Zelte von ihren jetzigen Besitzern teilweise abgegeben werden müssen. Matthias Penkalla von der Interessengemeinschaft für historischen Luft- und Katastrophenschutz (IG) hat die Aktion für die Nachwelt fotografisch dokumentiert.

So Manches, was in der Dienstvorschrift angesprochen wird, mutet nach wie vor unverändert aktuell an, so zum Beispiel im Kapitel »Führungsgrundsätze«: »Nur das Einfache hat Erfolg. Einfaches handeln, folgerichtig durchgeführt, wird am sichersten zum Ziel führen. Das Einfache zu erkennen und im Einsatz auszuführen, ist jedoch schwierig.«

Die Notwendigkeit der psychosozialen Nachsorge nach belastenden Einsätzen wird heute zunehmend thematisiert. Glücklicherweise sind unsere Feuerwehren seit 73 Jahren nicht mehr unmittelbar mit den Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen konfrontiert worden, auch wenn Einsatzlagen mit einem massenhaften Anfall von Verletzten wie nach dem ICE-Unglück in Eschede oder dem Terroranschlag am Berliner Breitscheidplatz an derartige Szenarien erinnern. Hierzu der Abschnitt »Psychologische Führungsaufgaben« der LSHD-DFV 1: »Im Einsatz muß mit schwersten seelischen Belastungen gerechnet werden. […] Unvorstellbare Eindrücke, chaotische Zustände können zu einer bisher nicht gekannten Zerreißprobe und einer extremen Belastung des seelischen Gleichgewichts führen. Eine hervorragende Fachausbildung und die modernste technische Ausrüstung können sich als unzureichend erweisen, wenn die Einheiten psychologisch unvorbereitet dieser Belastungsprobe ausgesetzt werden.«

Der von der IG letztmals aufgebaute Verbandsplatz dieser Art, der sofort für einen echten Einsatz hätte aktiviert werden können, hat nachhaltig beeindruckt. Die hochsommerliche Hitze hat mit ihrer drückenden Schwüle die authentische Atmosphäre verstärkt. Bewusst haben

OP-Zelt mit Operationstisch inklusive Beleuchtung und komplettem chirurgischen Besteck

die Veranstalter auf eine Inszenierung mit geschminkten Verletzten verzichtet, die im Rahmen der Ausbildung von Fachkräften unumgänglich ist, jedoch im Rahmen einer musealen Schau meist nur die Gaffgier mancher Mitmenschen ansprechen und damit die Grenze des guten Geschmacks überschreiten würde.

Informationen zur Ausstellungen gibt es im Internet unter *www.dfm-fulda.de*. (R. Schamberger)

Das Panoramafoto zeigt einen Ausschnitt der neuen Sonderausstellung. Großfahrzeuge und Geräte des LSHD sind in lebensgroßen 1:1-Dioramen anschaulich in Szene gesetzt. (Fotos: M. Penkalla)

INTERSCHUTZ 2020

Jetzt schon vormerken: Vom 15. bis 20. Juni 2020 geht's in Hannover bei der INTERSCHUTZ 2020 zum »Einsatzort Zukunft«! Der Deutsche Feuerwehrverband ist bei der Weltleitmesse gemeinsam mit seinen Partnern präsent. Informationen: *www.interschutz.de.* (sda)

HOLGER SCHÖNFELD IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Nach 39 Jahren Tätigkeit als Bildungsreferent für die Hessische Jugendfeuerwehr (HJF) wurde Holger Schönfeld im Rahmen ein Delegiertentages in den Ruhestand verabschiedet. Daneben engagierte sich Schönfeld überaus aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit. Seine vielfältigen Engagements spiegeln sich in zahlreichen Veröffentlichungen wider sowie in der Mitarbeit bei der Redaktion von Florian Hessen, im Presseteam des Deutschen Feuerwehrverbandes und bei der Deutschen Jugendfeuerwehr. Bei deren »Mitgliederzeitschrift« Lauffeuer arbeitete er mehr als 35 Jahre lang mit – davon mehr als 15 Jahre lang als Chefredakteur. In etwa 300 Redaktionstreffen entstanden fast 400 reguläre Hefte und einige Sonderausgaben.

Seine Leistungen würdigten neben anderen der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Dr. h.c. Ralf Ackermann, und Hessens Innenminister Peter Beuth. Mit Schönfelds fortschrittlichen Wegen sei die HJF nicht nur mit ihrer Bildungsarbeit einer der Vorreiter für die Jugendfeuerwehren in Deutschland gewesen. (Fe)

Innenminister Beuth überreichte den Hessenlöwen als Porzellanfigur an den scheidenden Bildungsreferenten. (Foto: HJF)

Informationen für Feuerwehrangehörige

Außer einem Besuch des Deutschen Bundestages erhielt die Besuchergruppe aus dem Salzlandkreis und Anhalt-Bitterfeld Informationen zur Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes. (Foto: Bundestag)

DFV-Fachreferent Carsten-Michael Pix berichtete einer Besuchsgruppe von Orts- und Stadtwehrleitern der Freiwilligen Feuerwehren aus dem Wahlkreis des MdB Kees de Vries (Salzlandkreis und Anhalt-Bitterfeld) von der Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Viele Bundestagsabgeordnete laden regelmäßig Menschen aus ihrem Wahlkreis ein, um einen ganz persönlichen Einblick in die Arbeit des Deutschen Bundestages zu gewähren. Unter diesen Besuchern sind auch oft Gruppen mit Feuerwehrangehörigen aus ganz Deutschland. Der Deutsche Feuerwehrverband bietet daher als Service einen Informationstermin an. Für kleinere Gruppen (bis zu zwölf Personen) ist auch eine Besichtigung der Bundesgeschäftsstelle unweit des Reichstags möglich. Informationen gibt es auf der DFV-Website *www.feuerwehrverband.de/bundestag.html.* (sda)

»MENSCH Feuerwehr« beim 23. Deutschen Präventionstag

Zum zweiten Mal in Folge konnten die Projekte des Deutschen Feuerwehrverbandes beim Deutschen Präventionstag einen Projektspot halten. In diesem Jahr wurde das Projekt »MENSCH Feuerwehr«, gefördert durch das Bundesprogramm Demokratie leben!, vorgestellt. Die Projektreferenten Steffi Bergmann und Christoph Klapproth stellten die Projektziele, die MENSCH Feuerwehr-Akademie sowie den Film und die Ausstellung »MENSCHen in der Feuerwehr« vor. Unterstützt wurden sie von der bayerischen Landesfrauensprecherin Andrea Fürstberger, die unter anderem an Film und Ausstellung mitwirkte. Diese stellte zudem anhand von Praxisbeispielen die erfolgreiche Kampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern zur Frauenförderung vor. (ck)

Das Projektteam Steffi Bergmann (links) und Christoph Klapproth stellten beim Deutschen Präventionstag gemeinsam mit Andrea Fürstberger das Projekt »MENSCH Feuerwehr« vor. (Foto: DFV)